

Gottfried von Haberler †

Mit Gottfried von Haberler verstarb im 95. Lebensjahr der letzte jener großen österreichischen NationalökonomInnen, die wie Mises, Hayek, Machlup, Morgens-tern, Tintner, Wald und Gerschenkron ihr Land in den dreißiger Jahren verlas-sen hatten und im angelsächsischen Raum zu Weltruhm gelangten. Sie alle wa-ren dem damaligen Österreichischen Institut für Konjunkturforschung in der einen oder anderen Form verbunden. Dieser Kontakt ging gerade mit Haberler bis in die letzten Jahre nicht verloren.

Haberler studierte bei Friedrich von Wieser und Ludwig von Mises. Er habili-tierte sich im Alter von 28 Jahren und wurde als Professor für Wirtschaftswis-senschaften und Statistik an die Universität Wien berufen. Von 1934 bis 1936 war er auch als Experte im Finanzsekretariat des Völkerbundes in Genf tätig. Von 1936 bis 1971 lehrte er an der Universität Harvard.

Sein Hauptwerk „Prosperity and Depression“ erschien 1937, wurde mehrmals gedruckt und in alle Welt-sprachen übersetzt. Er prägte damit die konjunktur-theoretische Diskussion bis in die jüngste Zeit. Doch auch die Entwicklung der Außenhandelstheorie ist ohne seine zahlreichen bahnbrechenden Beiträge nicht vorstellbar. Haberler erweiterte den auf der klassischen Arbeitswerttheorie basie-renden Ansatz von Ricardo, indem er auch die anderen Produktionsfaktoren ebenso wie deren sinkende Grenzerträge berücksichtigte.

Nach Beendigung seiner Lehrtätigkeit widmete er sich im Rahmen des Ameri-can Enterprise Institute aktuellen Problemen der Wirtschaftsentwicklung und vermittelte aus der Fülle seiner Erfahrungen wertvolle – und vor allem zutref-fende – Einschätzungen der Wirtschaftslage. Seine theoretischen wie auch die empirischen Arbeiten waren immer durch einen nüchternen Bezug zur Realität charakterisiert. Er läßt sich daher eigentlich auch keiner bestimmten ökonomi-schen Lehrmeinung zuzählen. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsfor-schung wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.